

## Pressemitteilung vom 23.12.2004 zum Bergrutsch Steinbruch Steinbergen



In den vergangenen Tagen wurden die Arbeiten zur Dokumentation des Bergrutsches vom 11. Dezember und zur Überwachung des Kammes des Messingsberges plangemäß fortgeführt. Dies beinhaltet:

- Die Vermessung und kartografische Darstellung der veränderten Geländesituation, einschließlich des neu entstandenen Spaltensystems, das sich in der Umgebung des Bergrutsches gebildet hat.
- Die Einrichtung neuer Kontrollpunkte im Kammbereich des Messingsberges entsprechend den Vorgaben des Gutachters Prof. Dr. Edmund Krauter. Diese Messstellen dienen zur Überwachung aktueller Bewegungen von Gebirgsscholle im Umfeld des Bergrutsches.
- Die weitere geologische Erkundung des Bergrutsches.
- Eine erneute Luftbild-Befliegung des Messingsberges am 20.12.2004.

Die jüngsten Untersuchungen zeigten, dass neben der Gebirgsscholle südlich des Bergrutsches auch eine nach Osten angrenzende Gebirgsscholle sehr instabil ist. Diese ca. 80 x 70 m große Scholle wird von tiefreichenden Spalten durchzogen (siehe beigefügtes Luftbild). Dass sich diese Spalten von Tag zu Tag verbreitern, ist momentan schon visuell erkennbar. Aktuell ist nicht auszuschließen, dass der genannte Block kurz- oder mittelfristig in ähnlicher Weise nach Norden abgleitet wie der vorausgegangene Bergrutsch.

Bei einer Begehung des Messingsberges am 21.12.04 durch Geologen des Niedersächsischen Landesamtes für Bodenforschung und dem Gutachter Prof. Dr. Krauter wurden länderübergreifend auch Geowissenschaftler des Geologischen Dienstes Nordrhein-Westfalen einbezogen, die in den vergangenen Jahren Erfahrungen mit dem Bergrutsch im benachbarten Steinbruch Wülper Egge gesammelt haben. Alle beteiligten geologischen Fachleute messen der Sicherung des Gebirgskammes im westlichen Teil des Messingsberges höchste Priorität bei und sehen die Notwendigkeit von Sicherungsmaßnahmen, um ein weiteres, scheinchenweises Abrutschen des westlichen Gebirgskammes zu verhindern.

*Das dieser Information beiliegende neue Luftbild zeigt den instabilen Block östlich des Bergrutsches (Blickrichtung von Norden). Der Pfeil deutet auf eine besonders markante Spalte, die diesen Block durchschneidet. Der bewaldete Bereich ist die Südseite des Messingsberges. Rot schraffiert ist der Kammbereich, aus dem der Gebirgsblock am 11. Dezember abgerutscht ist.*